



Direkt auf dem Feld der LPG (P) Frankfurt (Oder) prüfen Genosse Volker Bechmann (Mitte) und der Getreidespezialist Erich Flöhne (rechts) aus dem WTZ, wie akkurat auf einem Zuckerrübenschlach die von ihnen empfohlene Hafer-Leitspur angelegt wurde. Das Urteil fiel gut aus.

Foto: Pohl

ben ihre Mitarbeit in diesem Forscherkollektiv zugesagt. In der Parteiversammlung schlug er vor, die ersten rechnergestützten Programme für die Technologie des Getreideanbaues auszuarbeiten. Dadurch würde schnell eine weitere Möglichkeit erschlossen, die Differenziertheit, die es bei den Getreideerträgen von Schlag zu Schlag, von LPG zu LPG und von Kreis zu Kreis heute noch gibt, weiter abzubauen.

Alle Vorschläge gut nutzen

Zieht man das Fazit, von welchem Nutzen diese Parteiversammlung für die politische Arbeit der Grundorganisation war, dann sind drei Dinge hervorzuheben:

Erstens: Der Verlauf und die Beschlüsse des XL Parteitagess der SED haben in den Kollektiven unseres WTZ große Zustimmung gefunden. Sie fordern aber von jedem Tatkraft und Initiative heraus, um die auf das Wohl des Volkes und die Erhaltung des Friedens gerichtete Politik weiter erfolgreich zu verwirklichen.

Zweitens: Die Parteileitung erhielt Anregungen und Hinweise, wie sie die Auswertung der Parteitagsschlüsse für einen langen Zeitraum in jedem Kollektiv zu führen hat und auf welche Schwerpunkte sie ihre politische Arbeit ausrichten muß. Im Kampfprogramm, das wir jetzt überarbeiten, wird das berücksichtigt.

Drittens wird sie politisch sichern, daß alle Vorschläge, Initiativen und Anregungen, die aus den Arbeitskollektiven in Auswertung der Beschlüsse des XL Parteitagess kommen, genutzt werden, um ein anspruchsvolles Wettbewerbsprogramm zu beschließen, das den neuen, größeren Aufgaben gerecht wird, die der Parteitag stellte.

Gerhard Köthur

Parteisekretär

des Wissenschaftlich-Technischen Zentrums Frankfurt (Oder)

Leserbriefe

tiven überzeugend und konsequent die festgelegte Strategie durchzusetzen. Dabei waren der Beschluß des Rates der Parteisekretäre und das Kampfprogramm der Grundorganisation zuverlässige Richtschnur für die Erfüllung des Parteiauftrages, den jeder Genosse erhalten hatte.

Von besonderer Bedeutung für die Effektivität der sozialistischen Rationalisierung war die Profilierung des Jenauer Ingenieurbetriebes für Rationalisierung. Die dort entwickelten, projektierten und realisierten Lösungen mußten auf die wichtigsten Ausrüstungen, beispielsweise zur Bearbeitung optischer Gläser, optisch-mechanischer Baugruppen und anderes, konzentriert werden. In zielgerichteter politisch-ideologischer Arbeit wurde ihr wirksamer Einsatz vorbereitet. Die vor zwei Jahren in Betrieb genommene erste Fertigungszelle für die Bearbeitung von Mittelklasseoptik erforderte von den Genossen sowohl des Optik-Betriebes, des Ingenieurbetriebes als auch unserer Grundorganisation eine große politisch-ideologische Arbeit. Skepsis und Vorbehalte der hochqualifizierten erfahrenen Optik-Facharbeiter hinsichtlich des Leistungs- und Qualitätsvermögens der Anlagen waren zu überwinden. 8 Fertigungszellen tragen heute in 4

Kombinatsbetrieben wesentlich zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, zur Erhöhung der Gutasbeute und zur Steigerung der Produktivität um über 30 Prozent bei. Daran haben die Genossen der Parteigruppe der Haupttechnologie wesentlich Anteil.

Die Aufgaben aus der auf dem XI. Parteitag beschlossenen Direktive stellen an die Arbeit unserer Grundorganisation neue, qualitativ höhere Anforderungen. Jeder Genosse muß die Ziele, den Inhalt und das Wesen der Parteibeschlüsse noch tiefer erfassen. Nur dann können wir die dazu notwendigen Schritte gehen. Jeder Genosse

394